



**28.12.2007**

## **„Fernsteuerung der Rolltore ist sicher“**

**Gegenwärtig werden die Gitter gegen 23 Uhr per Hand heruntergefahren. Der Monitor steht im Abstellraum des Cafés am Bahnhof.**

leer - Ab Anfang Februar 2008 sollen die Rolltore, die den Tunnel am Bahnübergang Bremer Straße innerhalb der Zeit von 23 Uhr bis 6 Uhr verriegeln, ferngesteuert geschlossen werden. Damit beauftragt wird die Firma Sandersfeld in Nüttermoor. Das teilte Bauleiter Friedhelm Penning während der jüngsten Sitzung des Runden Tisches mit. Bisher wurden die Tore unmittelbar vor Ort bedient : nachdem sich die damit beauftragte Person vorher durch einen Blick auf einen Monitor davon überzeugt hat, dass sich im Tunnel niemand mehr aufhält.

„Ist die ferngesteuerte Variante wirklich sicher? Besteht die Gewähr, dass keiner in der Unterführung eingeschlossen wird?“ Bedenken dieser Art wurden vereinzelt bei der Sitzung des Runden Tisches laut. Der Tunnel wird nach den Worten von Friedhelm Penning von vier Kameras überwacht. Zwei sind jeweils an den Aufgängen platziert, zwei in der Mitte der Unterführung. Durch die Positionierung der Objekte sei sichergestellt, dass jeder Winkel des Ganges beobachtet werden kann. Die Bilder werden auf einen Monitor projiziert, der gegenwärtig noch in der Abstellkammer des „Le Café“ steht. „Es ist geplant, dass ein Mitarbeiter der Sicherheitsfirma sich über das Internet in das Überwachungsprogramm einwählt und die Schließung der Rolltore per Fernsteuerung vornimmt“, sagte Penning.

Bisher sei dies noch nicht praktikabel, weil das Verbindungskabel zwischen Kamera und Rolltor in diesen Tagen erst montiert werden muss. „Die Fernsteuerung der Rolltore ist sehr sicher“, so die Einschätzung des Bauleiters.

Bei der Mehrheit der Besucher des Runden Tisches sind offenbar die Bedenken gegen eine ferngesteuerte Schließung der Tore durch diese Debatte zerstreut worden.